

Jahresbericht der kantonalen Lehrmittelkommission GR 1982

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **42 (1982-1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der kantonalen Lehrmittel- kommission GR 1982

Alljährlich, wenn die Bündner Schulen landauf und landab ihre Tore schliessen und ein Schuljahr zu Ende geht, obliegt den verschiedenen Kommissionspräsidenten die «angenehme Pflicht», zuhanden unseres Schulblattes einen Tätigkeitsbericht abzufassen. Man mag dies, je nach Gewichtung, als Jahres- oder Rechenschaftsbericht bezeichnen; immer ist es ein Rückblick auf die verflossenen 12 Monate. Sind die gesetzten Ziele generell erreicht worden, spricht man von einem vorwiegend erfolgreichen Jahr; andernfalls sucht man wennmöglich nach einem Sündenbock oder gesteht die Fehler mutig ein. Wie ist die Tätigkeit der kantonalen Lehrmittelkommission 1981/82 in dieser Beziehung zu werten? Hat sie die mannigfachen Erwartungen als beratende Kommission so erfüllt, dass das zuständige Erziehungsdepartement, aber auch der Grossteil der Bündner Lehrerschaft damit zufrieden ist?

Die folgende Zusammenstellung ist selbstverständlich rein sachlich gehalten. Im vergangenen Berichtsjahr fanden wieder 9 ganztägige Sitzungen statt, eine davon als Landsitzung in Savognin. Die verschiedenen, oft wiederkehrenden Traktanden lassen diesmal eindeutig erkennen, dass der grosse Nachholbedarf romanischer Lehrmittelprojekte bei den Beratungen überwog.

1. Das generelle romanische Lehrmittelprojekt:

(Projektleiter: Schulinsp. Cl. Gustin)

Worum es sich dabei handelt, ist im letzten Jahresbericht eingehend beschrieben worden. Das Sprach- und Sachbuch «Contuorns» (= Umgebung) für die 2. Klasse ist 1981/82 nun auch in die drei andern Idiome übersetzt worden und kann seither beim DLV bezogen werden. Die Fortsetzung erfolgt für die 3. Klasse unter dem Titel «Dalöntsch e dastrusch» (= Fern und nah). Die Textzeichnungen besorgte Lehrer Linus Flepp, Disentis. Die Unterengadiner Ausgabe erscheint bereits im Herbst 1982, die übrigen Idiome spätestens auf Schulbeginn 1983. Für die 4. Klasse liegt bereits ein Konzept des verdienstvollen «spiritus rector» Dr. J.C. Arquint vor.

Hinzu kommt die Vorbereitung einer «ladinischen Textsammlung», welche der sursilvanischen «Litteratura» entspricht. Als Autoren konnten hierfür Ch. Pult, Chur, Jacques Guidon, Zernez, und G. Klainguti, S-chanf, gewonnen werden. Ausserhalb des Projektes darf hier auch noch dankend die Schaffung der Arbeitsblätter «Monas e manugls» für die surselvische Oberstufe durch A. Hosang, Sekundarlehrer in Disentis, erwähnt werden.

2. Das BIRO-Projekt:

(Projektleiter: Dr. P. Risch)

Auch dieses Projekt schreitet planmässig voran. Für die Mittelstufe kann uns der Autor, Prof. I. Stillhard, erfreulicherweise in Zukunft die nächstfolgenden Lehrmittel zur Verfügung stellen:

1983: «Wiese» (1. und 2. Teil)

1984: «Feuchtgebiete»

1985: «Alpenregion»

(Projektabschluss voraussichtlich 1985)

Auch der Autor für die Oberstufe, Sekundarlehrer Fl. Bischoff, ist in der erfreulichen Lage, uns für seine weiteren Lehrmittel die folgenden Daten nennen zu können:

1982: «Allgemeine Biologie»
(neu auch in putér)

1984: «Anthropologie» (1. und 2. Teil)

1986: «Wiese/Alpenregion/Feuchtgebiete»

(Projektabschluss voraussichtlich 1986)

- a) Die Frage nach der Herausgabe einer eventuellen deutschen Fassung kann sich durchaus stellen, wenn die entsprechende Lehrerschaft dies wünscht.
- b) Bei der ganzen BIRO-Planung wurde versucht, die Lehrmittel nach aktuellen Gesichtspunkten des Biologieunterrichtes zu konzipieren sowie den Umfang auf das Minimum zu beschränken.

3. Romanisches Liederbuch für die Unterstufe:

(Projektleiter: Schulinsp. R. Netzer)

Dank dem speditiven Einsatz des Projektleiters und des hauptverantwortlichen Musikfachmannes Prof. G.G. Derungs wird es gelingen, die drei ersehnten Liederbücher für die 1.–4. Klasse bereits ab September 1982 für den Bezug im DLV bereitzustellen. Für den romanischen Schulgesang wird dieses neue Lehrmittel zweifellos seine Früchte

tragen und, was zu hoffen ist, auch das Singen in der Dorfgemeinschaft und Familie neu beleben.

4. Deutsch für Romanen:

(Projektleiter: Schulinsp. G. Dietrich)

Es geht hier bekanntlich um die Erlernung der deutschen Sprache in Gemeinden mit romanischer Grundschule. Nachdem sich der Weg in Zusammenhang mit der ILZ als unmöglich erwies, suchte die LMK nach einer kantonalen Lösung, wie dies anfangs auch bereits geplant war. Auf der Suche nach geeigneten Fachleuten hatten wir Glück: für die Erarbeitung eines entsprechenden Lehrmittels (anstelle der Methode Kessler) haben sich in verdankenswerter Weise die folgenden Herren zur Verfügung gestellt:

Dr. Chr. Collenberg, Mittelschullehrer, Disentis

R. Netzer, Schulinspektor, Savognin

T. Steiner, a. Schulinspektor, Lavin

Sie werden im Verlaufe des 2. Halbjahres 1982 ein diesbez. Konzept erarbeiten. Sollte der vorgesehene Zeitplan eingehalten werden können, hätte 1987 jede Klasse (4.–6.) ihr spezielles Lehrmittel.

5. Lehrmittel für gemischtsprachige Gemeinden:

Dieses Postulat ist nicht neu; die Regierung hatte sich schon vor Jahren damit zu befassen und veranlasste, in Bergün einen entsprechenden Schulversuch durchzuführen. Seither ist das Problem noch dringlicher geworden, so dass auch die LIA RUMANTSCHA diesbezüglich aktiv werden möchte. Die Lehrmittelkommission hat sich in mehreren Sitzungen mit dieser Frage befasst. Dem Kanton fehlen leider noch die gesetzlichen Grundlagen, um den Romanischunterricht in den gemischtspra-

chigen Gemeinden mit deutscher Grundschule zu fördern. Da dies aber dringend notwendig wäre, bleibt nur zu hoffen, dass dieses Problem anderweitig gelöst werden kann.

6. Bündner Heimatkunde:

(Arbeitsgemeinschaft 5./6. Klasse)

Wie geplant, haben die beiden Kollegen Balsler Biert und Philipp Walther die Serie «Engadin-Münstertal» ins Vallader und Putér übersetzt (in einer Ausgabe), so dass auch dieses Lehrmittel nun im DLV bezogen werden kann. Unterdessen hat Kollege Gregor Spinass in Sur die Aufgabe übernommen, die Serie «Mittelbünden» ins surmeirische Idiom zu übersetzen.

Früher als vorgesehen hat sich die Arbeitsgemeinschaft Chur und Umgebung entschlossen, sich an die Bearbeitung des 8. und damit letzten Teils der grossen Arbeit heranzuwagen. Es handelt sich dabei um eine abschliessende Übersicht. Sie soll nur als *Lehrerheft* herausgegeben werden und im wesentlichen enthalten:

Stoff für den Unterricht, methodische Hinweise, Übungsmöglichkeiten, Lesetexte, Arbeitsblätter, Bastelarbeiten, Ausflugsmöglichkeiten, Quellen- und Medienverzeichnis.

Im stofflichen Bereich denkt man an das Kartenverständnis, an Haustypen, Brauchtum, Heilquellen, Schulen im Kanton, Mineralien usw.

7. Bündner Geschichte:

(Projektleiter: D. Cantieni)

Im vergangenen Mai habe ich mich dazu bereit erklärt, die Leitung dieses Projektes zu übernehmen. Es wird mein Bestreben sein, alle Beteiligten möglichst bald über alles weitere zu informieren, was zum Gelingen unserer gemeinsamen Arbeit beitragen kann. Die ersten

vier Kapitel sind fristgemäss abgeliefert und begutachtet worden. Das Ergebnis ist durchaus positiv ausgefallen und hat zur Beantragung der Kapitel 5–8 geführt. Die Kapitel 1–4 werden nun mit den Begutachtern überarbeitet, dann durch einen Illustrator bebildert und ab Schuljahr 1983/84 als Lehrerheft (1. Teil) im Lehrmittelverlag erhältlich sein. Übersichtshalber lasse ich diese Liste folgen:

1. Kapitel: Urgeschichte
2. Kapitel: Walser
3. Kapitel: Die Burgen
4. Kapitel: Die Vazer
5. Kapitel: Die Römer
6. Kapitel: Die Christianisierung
7. Kapitel: Die Sprachkulturen
8. Kapitel: Die Drei Bünde
9. Kapitel: Das mittelalterliche Dorf
10. Kapitel: Die mittelalterliche Stadt (nach Bedarf mit Fortsetzung)

8. Mädchen-Handarbeit:

(Frl. E. Schmid, Insp., und Frau M. Luzi, Präs. BAV)

Nach verschiedenen gemeinsamen Anstrengungen ist es in Zusammenarbeit mit dem DLV und der DMZ gelungen, die überarbeiteten Lehrmittel für die 5.–9. Klasse noch vor Schuljahresende herauszugeben. Die meisten werden diese jedoch erst ab Schuljahr 1982/83 bestellen. Die initiativen Kräfte des Bündner Arbeitslehrerinnenvereins haben im Juni 1982 auch bereits die Manuskripte für die Unterstufe (2.–4. Klasse) vorgelegt. Wenn die entsprechenden Zeichnungen durch die DMZ gefertigt sind, steht dem sofortigen Druck nichts mehr im Wege, da der erforderliche Kredit hiezu schon bewilligt worden ist. Auf jeden Fall stehen den Arbeitslehrerinnen zum Schulanfang 1983/84 sämtliche überarbeiteten Lehrmittel von der 2.–9. Klasse zur Verfügung. Freilich steht damit die Frage der

Übersetzung für die 2.—6. Klasse noch offen. Eine frühzeitige Abklärung mit dem Lehrmittelverlag sei hier empfohlen.

9. Neue Mathematik:

(Bericht H. Finschi 1982/6)

Der einstimmig erfolgte Antrag der LMK, dieses Zürcher Rechenlehrmittel *langfristig* im Kanton einzuführen, verbunden mit dem Vernehmlassungswunsch der Bündner Lehrerschaft an das Departement, führte zu einer «Beruhigung der Wetterlage» auf diesem Gebiet. Wer den diesbezüglichen, ausführlichen Bericht von H. Finschi im letzten Schulblatt näher studiert hat, wird zuversichtlich feststellen können, dass «die Suppe nicht mehr so heiss ist, wie sie gekocht wurde»!

10. Ausserkantonale Lehrmittel

Hier interessiert uns vornehmlich die Frage, was uns die Interkantonale Lehrmittelzentrale (ILZ) an neuen Lehrmitteln zu bieten hat. Einerseits sind nun die beiden Lesebücher zum «Krokofant» auf dem Markt (2. Klasse); andererseits warten wir, nicht nur Graubünden!, auf eine entsprechende Ausgabe für die 3. Klasse im Frühjahr 1983. Immerhin sind an deren Stelle im DLV die Lesebücher des Kantons Aargau und des SABE-Verlags erhältlich. Weiterhin auf der Warteliste sind die Lesebücher für die 4. und 5. Klasse interkantonalen Prägung! Neu in den kantonalen Lehrmittelverlag aufgenommen wurden im vergangenen Jahr:

2 Hefte: Schweizer Schulschrift-
Bewegungsschulung

4 Bände: Geographie für die oberen
Klassen der Volksschule LMV
AG (Band 1: «Die Schweiz»)

4 Bände: Naturlehre (ILZ) für Real- und
Sekundarschulen

11. Mutationen in der Lehrmittelkommission:

Der Unterzeichnete hat auf Ende dieses Schuljahres als Präsident und Mitglied der LMK demissioniert. Dies geschieht eindeutig mit dem Wunsch, seinen Platz nach 18jähriger Tätigkeit zugunsten der jüngeren Generation zu räumen. Glücklicherweise konnte für die Übernahme des Präsidiums unser Mitglied Paul Härtli gewonnen werden. Als neues Mitglied übernimmt Kollege G.M. Lohri, Chur, die Vertretung der Mittelstufe, sowohl in der LMK wie auch bei der ILZ.

12. Schlussbetrachtung:

Nach meinen Erfahrungen befragt, die sich durch die mehrjährige kantonale und interkantonale Tätigkeit in der LMK nun einmal ergeben haben, möchte ich mich auf ein paar mir wesentlich erscheinende Hinweise beschränken:

- Die Zusammensetzung der LMK sollte weiterhin so belassen werden; es hat sich gezeigt, dass die verschiedenen Interessengebiete auf diese Weise beinahe optimal vertreten sind und gegenseitige Verständnissbereitschaft allseits grossgeschrieben wird.
- Die kantonale LMK (für deutsche und romanische Lehrmittel) hat weit aus umfangreichere und heiklere Probleme zu lösen, als dies bei einsprachigen Kommissionen im Unterland der Fall ist.
- Die wichtige und oft zeitraubende Vorbereitungsarbeit zur Verwirklichung unserer laufenden Lehrmittelprojekte liegt mehrheitlich hinter uns. Man kann also mit Genugtuung feststellen, dass der Höhepunkt unserer kantonalen Lehrmittelproduktion wahrscheinlich schon erreicht ist. Deswegen ist die Kommission aber keineswegs arbeitslos!

- Es kann damit gerechnet werden, dass im Verlaufe der nächsten 5 Jahre verschiedene neue, eigene Lehrmittel herausgegeben werden. Sollte die allgemein erfreuliche Tendenz im ganzen Land anhalten, dann wird die Lebensdauer künftiger Lehrmittel wieder 15–20 Jahre betragen! (Also doch ein Hoffnungsschimmer!)
- Auch gute Lehrmittel haben stets sekundäre Bedeutung. An erster Stelle steht immer der Lehrer mit seiner Interpretationsgabe!
- Es hat sich bereits erwiesen, dass in unseren eigenen Reihen immer wieder namhafte Autoren zu finden sind, die sowohl auf wissenschaftlichem Gebiet wie auch durch ihre Praxis in der Lage sind, gute Lehrmit-

tel zu schaffen. Sie vermehrt durch entsprechende Freistellungen für diese schöne Aufgabe zu gewinnen, sei nicht nur Wunsch, sondern auch Gebot!

Mein abschliessender, aufrichtiger Dank richtet sich an alle Mitglieder der LMK für die kollegiale Zusammenarbeit, an den DLV für die zuverlässige Hilfe im wichtigen verlagstechnischen Bereich, an das EDG für die administrative und ideelle Unterstützung, an die zahlreichen Autoren, Illustratoren, Projektleiter, Übersetzer und Begutachter für ihren vorbildlichen Einsatz zugunsten willkommener neuzeitlicher Lehrmittel für unsere Bündner Schule.

Domenic Cantieni, Präsident, Chur

Urgeschichtliche Fundstellen Graubündens

ANDREAS C. ZÜRCHER

Schriftenreihe des Rätischen Museums Chur. Nr. 27, Chur 1982

Katalogartig werden 273 urgeschichtliche Fundstellen in Graubünden kurz und prägnant beschrieben.

Eine knappe Einführung umreißt die Forschungsgeschichte und die geographische und ökologische Situation; ein kulturhistorischer Abriss fasst die urgeschichtlichen Epochen zusammen. Detailkarten und ein ausführliches Ortsregister erleichtern die Sucharbeit.

Heft Nr. 27 aus der Schriftenreihe des Rätischen Museums ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für den urgeschichtlichen Unterricht, eine zweckdienliche Orientierungshilfe für Exkursionsvorbereitungen und eine wertvolle Bereicherung für heimatkundliche Forschung.